

Lehrkräfte fordern Paralleltabelle und mehr Unterstützung für qualifizierte Pädagogen



„Die fehlende Wertschätzung für die Bildungsarbeit durch qualifizierte Pädagogen muss ein Ende haben“, forderte das Mitglied des VBE-Landesvorstandes Baden-Württemberg, Josef Klein

„Die Bezahlung der tarifbeschäftigten Lehrkräfte muss attraktiver werden“, forderte der VBE. Die Länder, so Josef Klein, der nicht nur im VBE Landesvorstand, sondern auch im BBW-Hauptvorstand seine Stimme erhebt, schulden allen tarifbeschäftigten Lehrkräften – egal ob Quereinsteiger oder erfahrene Lehrerinnen und Lehrer - einen verbindlichen Zeitplan für die schnellstmögliche Herstellung der Paralleltabelle. Klein: „Zum August 2016 ist hier mit 30 Euro lediglich der Einstieg in die Paralleltabelle erfolgt, 2019 konnten wir die monatliche Auszahlung von 105 EUR erreichen. Bis zu weiteren ca. 300 Euro stehen am Beispiel der derzeitigen Entgeltgruppe 11 und Stufe 5 für Grundschullehrer jedoch noch aus. Diese Verbesserung stärkt die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen ebenso wie der erfolgte Ausbau der Stufe 6 in den höheren Entgeltgruppen. Und was die Lehrer stärkt, kommt auch der Bildungsarbeit gerade im Grundschulbereich zugute.“

Josef Klein unterstreicht die tariflichen Aufgaben und Möglichkeiten, den Lehrerberuf insgesamt attraktiver zu machen. Dies erfordert auch die vollständige Anrechnung der Zeiten von Referendariat oder Vorbereitungsdienst in der Lehrerausbildung auf die Stufen bei der Eingruppierung. „Die grundständig ausgebildeten Lehrkräfte müssen bereits mit dem Einstieg in den studierten Beruf in allen Schulformen mehr Wertschätzung erfahren. Außerdem muss Schluss sein mit der seit Jahren bestehenden Benachteiligung“, so Klein. „Die stufengleiche Höhergruppierung unter Mitnahme der Laufzeit muss auch in künftigen Einkommensrunden endlich für alle Tarifbeschäftigten der Länder realisiert werden.“

Für Sie in partnerschaftlicher Arbeit: **VBE** und **BBW**



BBW
Beamtengewerkschaft
Tarifunion